

Asiatischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 3. September. (W. T. B.) Die türkischen Truppen haben Suchum Kaleh verlassen und 3000 kaukasische Emigranten nach der Türkei mitübergeführt. London, 4. September. (W. T. B.) Ein Telegramm der „Daily News“ aus Erzerum vom 2. d. besagt, die türkische Armee treffe, wie aus Rars berichtet werde, Vorbereitungen zum Marsch auf Alexandropol.

Aus Erzerum wird dem Reuterschen Bureau unterm 30. v. M. telegraphirt: „Zwischen den Truppen unter Ismail Saki Pascha und General Tergutassoff fallen beständig Klänkelein vor. Die Armee unter dem Befehl des Generals Loris Melikoff hat eine Vormwärtsbewegung begonnen. Die in Oghusli stationirte Division ist durch ein Detachement aus Balbadian verstärkt worden.“

Statistische Nachrichten.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse. Gemäß den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der vierunddreißigsten Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 34,7, in Breslau 38,0, in Königsberg 34,5, in Köln 29,1, in Frankfurt a. M. 16,1, in Hannover 26,6, in Gießen 27,5, in Magdeburg 30,8, in Stettin 21,8, in Altona 25,9, in Stralsburg 29,2, in München 30,7, in Nürnberg 27,4, in Augsburg 46,2, in Dresden 26,1, in Leipzig 29,9, in Stuttgart 31,8, in Braunschweig 23,7, in Karlsruhe 24,9, in Hamburg 28,6, in Wien 26,1, in Budapest 42,2, in Prag 21,5, in Triest —, in Basel 20,2, in Brüssel 18,1, in Paris 24,9, in Amsterdam 20,0, in Kopenhagen 30,8, in Stockholm 28,7, in Christiania 19,7, in St. Petersburg 35,0, in Warschau 28,1, in Odessa 30,7, in Bukarest 28,8, in Rom 28,6, in Lissabon 22,2, in Athen 21,6, in Lissabon 29,4, in London 18,6, in Glasgow 19,8, in Liverpool 27,6, in Dublin 22,2, in Edinburgh 15,2, in Alexandria (Ägypten) 38,7, in New-York 31,4, in Philadelphia 25,0, in Boston 33,8, in Chicago 24,2, in San Francisco 17,7, in Calcutta 22,1, in Bombay 51,6, in Madras 122,5.

In den meisten Beobachtungsstationen herrschten beim Wochenbeginn südliche Windrichtungen vor, die um die Mitte der Woche in ganz Deutschland in westliche und am Wochenschluss in nordöstliche und südöstliche Luftströmungen umsprangen. Die Temperatur der Luft sank im Laufe der Woche erheblich, Gewitter und Niederschläge waren selten, der Gang des Barometers schwankend, gegen das Wochenende hin jedoch mit steigender Tendenz.

Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl in den deutschen Städten stieg von 27,8 der Vorwoche auf 29,5 der Berichtswoche (auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet) und zeigen vorzugsweise das Säuglingsalter, sowie die Altersklassen bis zu 20 Jahren eine Zunahme, die höheren Altersklassen eine Abnahme der Sterblichkeit. Die Säuglingssterblichkeit insbesondere hat fast in allen Städtegruppen zugenommen, nur im mitteldeutschen Gebirgslande und in den Städten am Niederrhein ist sie etwas geringer als in der Vorwoche.

Unter den Todesursachen zeigen die Infektionskrankheiten im Verhältnis zur vorhergehenden Woche keine wesentliche Veränderung. Malaria und Keuchhusten erscheinen seltener, letzterer nur in W. Gladbach wieder häufiger. Das Scharlachfieber zeigt sich in den Städten des Niederlandes etwas mehr, die Unterleibstypen sind nur in Paris vermehrt, wo auch die Diphtherie, wie in Berlin und Danzig zahlreichere Todesfälle veranlasste. Von Flecktyphus ist nur ein Todesfall aus Metz gemeldet. Die Pocken zeigen fast in allen Orten, namentlich in London, erhebliche Nachlässe. Dagegen erscheinen die Darmfatale und Brechdurchfälle der Kinder wieder in den deutschen Städten ansehnlich vermehrt (Berlin, Breslau, Posen, Königsberg, Hamburg, Hannover, Bremen u. A.), in den außerdeutschen Großstädten meist vermindert. Aus Altona und Minden wird von je 1 Todesfall an Cholera nostras berichtet. In Indien macht die Cholera wieder, besonders in Madras und Bombay Fortschritte; in Vera Cruz herrscht das gelbe Fieber heftiger, im Monat Juli erlagen demselben 53 Personen.

Ein Nachweis über die vom 1. Mai 1876 bis 1. Mai 1877 geprüften Schulvorsetzerinnen und Lehrerinnen in der Rheinprovinz ergibt, daß 1) Schulvorsetzerinnen geprüft wurden: 11, von denen 3 katholischer und 8 evangelischer Konfession waren. Es bestanden davon: 8, und zwar 1 katholischer und 7 evangelischer Konfession, 3 bestanden nicht, und zwar 2 katholischer, 1 evangelischer Konfession. 2) Als Lehrerinnen für mittlere und höhere Mädchenschulen wurden im Ganzen geprüft: 122, von welchen 62 der katholischen, 58 der evangelischen und 2 der israelitischen Konfession angehörten. Es bestanden: 107, und zwar 48 katholischer, 57 evangelischer und 2 israelitischer Konfession; nicht bestanden haben demnach: 15, 14 katholischer und 1 evangelischer Konfession. Als Lehrerinnen für Volksschulen wurden geprüft: 256. Von diesen gehörten der katholischen Konfession an: 235, der evangelischen: 20 und der israelitischen: 1. Bestanden haben 242, und zwar 222 katholischer, 19 evangelischer und 1 israelitischer Konfession. Nicht bestanden haben 14, nämlich 13 katholischer und 1 evangelischer Konfession. In den Volksschuldiensten erklärten sich bereit einzutreten: 168, von denen der katholischen Konfession angehörten: 153, der evangelischen: 12, der israelitischen: 1. Die Gesamtzahl der Examinanden betrug: 389.

Bezüglich des Hüttenwesens im Bergrevier Unter-Elz enthält der Verwaltungsbericht des Bezirks-Präsidenten des Unter-Elz für das Jahr 1876 über die Roheisen-Produktion im Jahre 1876 folgende Angaben: Es sind im Jahre 1876 3 Hoehöfen gegen 4 in den Vorjahren im Betriebe gewesen und hatten dieselben folgende Produktion:

	1876.	1875.	1874.
Eisenerz-Roheisen Kilgr.	1,491,300	881,600	1,531,000
Früh-Roheisen	45,150	1,716,300	2,547,250
Rohstahleisen	1,582,950	1,849,600	2,341,300
Zusammen Kilgr.	3,119,400	4,447,500	6,419,550

Es beträgt also die Roheisen-Produktion im Jahre 1876 gegen 1875 um 29,8 Prozent und gegen 1874 um 51,4 Prozent weniger. Zwei der Hoehöfen werden mit Holzkohlen und einer mit gemischtem Brennmaterial betrieben. — Von den 10 im Unter-Elz vorhandenen Eisengießereien, deren Betrieb sich im Jahre 1876 nicht ungünstig gestaltet, wurden mit 607 Arbeitern in 13 Kupolöfen erzeugt:

	1876.	1875.
Maschinenhülle	Kilogr. 3,202,800	2,541,256
Sonstige Gußwaaren	1,482,300	2,261,500
Zum eigenen Bedarf der Werke	242,000	204,300
Gußwaaren erster Schmelzung	1,707,100	1,169,500
Zusammen Kilogr.	6,634,200	6,176,556

Es hat hiernach eine Vermehrung der Produktion um 457,644 Kilo stattgefunden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

München, 2. September. (Allg. Ztg.) Hr. Dr. Franz Wüller hat in seiner Eigenschaft als Hofkapellmeister die erbetene Entlassung aus dem Hofdienste vom 1. Oktober d. J. an, unter wohlgefälliger königlicher Anerkennung der großen Verdienste, welche derselbe sich insbesondere als Leiter der königlichen Hofkapelle erworben, bewilligt erhalten; zugleich wurde ihm in Rücksicht auf sein ausgezeichnetes Wirken als Professor und Inspektor an der königlichen Musikschule die Beibehaltung des Titels eines königlich bayerischen Professors gestattet.

In der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, die in diesem Jahre vom 13. bis 16. August in Nürnberg abgehalten wurde, gab der damalige Direktor des Gesamtvereins, der Ober-

Appellationsgerichts-Rath Draudt aus Darmstadt, ein kurzes Resumé über die Thätigkeit des Gesamtvereins und hob hervor, daß demselben ein Antheil an der Errichtung der beiden nationalen Anstalten, des Römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz und des Germanischen Museums in Nürnberg, zuzuschreiben sei. Unter den Verdiensten des Gesamtvereins sei besonders die Erhaltung und Rettung mancher Kunstdenkmale zu bezeichnen, die entweder dem gänzlichen Untergange geweiht oder von der Gefahr einer verkehrten Restaurationsmethode bedroht gewesen. Hierauf erstattete Hofgerichtsadvokat Werner aus Darmstadt den Geschäftsbericht des Verwaltungsausschusses für das letztverlossene Jahr und theilte u. A. mit, daß auf Antrag des Gesamtvereins die Reichssubvention für das Römisch-germanische Museum durch den Bundesrath und Reichstag auf jährlich 15,000 M. erhöht, sowie daß durch die badische und die heftische Regierung Geldmittel zum Zwecke der Unternehmung der römischen Befestigungen in Oberrhein unter Leitung des Obersten v. Coblenz und unter Mitwirkung des badischen Landeskonservators Geh. Ober-Staatsraths Wagner bewilligt worden seien. Hierauf hielt Dr. Ved aus Bielefeld einen Vortrag über die Eisentechnik. — In der Sektion für die vorchristliche Zeit sprach Professor Ohlen-schlager aus München über die Teufelsmauer. Derselbe stellte durchaus in Abrede, daß die Teufelsmauer jemals den Zweck einer verteidigungsfähigen Befestigung gehabt, sie habe vielmehr nur als Demarkationslinie gedient. Die Frage, ob nördlich der Teufelsmauer römische Alterthümer vorkämen, wurde dahin beantwortet: daß sich die römische Qualität der dort vorkommenden Scherben nicht konstatiren lasse, und daß in ganz Mitteldeutschland über der Erde kein römisches Mauerwerk nachweisbar sei, wie daselbst auch keine römischen Waffensünde bekannt seien. — In der zweiten allgemeinen Versammlung referirte Prof. Ohlen-schlager über seine Untersuchung des sogenannten Dudensteines bei Gadsburg. Derselbe trage zwar keine Spuren von Bearbeitung an sich, doch sei seine Erhaltung wünschenswerth, da sich Sagen an ihn knüpfen. Die Versammlung sprach sich für Erhaltung des Steines aus. Außerdem wurde noch die Mittheilung gemacht, daß der deutsche Architektverein, welcher eine Fürtze für Erhaltung der Alterthümer und Baudenkmale durch das Reich herbeizuführen wünsche, eine darauf bezügliche Eingabe beabsichtige.

Ueber die von der Société royale et centrale des Sauveteurs de Belgique in Brüssel im Jahre 1876 veranstaltete internationale Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen hat im Auftrage des Ministers für Handel, Gewerbe u. d. Fabriken-Inspektor Reichel in der Schrift: „Die Sicherung von Leben und Gesundheit im Fabrik- und Gewerbebetriebe auf der Brüsseler Ausstellung vom Sommer 1876“, die vor Kurzem in Berlin bei Fr. Kortkamp erschienen, einen eingehenden Bericht erstattet. Derselbe hat die Aufgabe, einen Ueberblick über diejenigen Gegenstände auf der Brüsseler Ausstellung zu geben, welche dazu beitragen können, die Sicherung von Leben und Gesundheit im Gewerbebetriebe zu fördern. Dabei folgt dieser Bericht aber nicht der Klassifikation des offiziellen Ausstellungskataloges, in welchem die Ausstellungsgegenstände nach Nationalitäten gruppirt sind, sondern geht zwanglos einer eigenen Disposition nach. Derselbe ist folgende: 1) Aufbeahrung und Behandlung erlesener Stoffe und feuergefährlicher Dele; 2) Feuergefahr im Allgemeinen; 3) Dampf-kesselbetriebe; 4) Heizung und Ventilation; 5) Schutzmittel gegen Staub und schädliche Gase, Behandlung von Fabriken-Abwässern und Abfällen; 6) Schutzvorrichtungen im maschinellen Betriebe. Ein Anhang gewährt einen summarischen Ueberblick über die ausgestellten Wohlfahrts-einrichtungen für Arbeiter in Fabriken und gewerblichen Anlagen und insbesondere eine Quellenangabe der bezüglichen wichtigsten ausgetheilten Druckschriften. Dem Texte sind zu besserer Erläuterung Skizzen beigegeben.

Gewerbe und Handel.

Ueber das Vermögen der Union Pinneberg ist von dem Kreisgericht Pinneberg auf Antrag der Direktion der Kontursverwaltung berichtet worden. Frankfurt a. M., 3. September. (W. T. B.) In einer von den Gläubigern und Interessenten der hiesigen Firma Fuld & Co. gestern abgehaltenen Versammlung wurde ein aus 3 hiesigen und 2 Berliner Firmen bestehender Gläubiger-Ausschuß gewählt. Das Zustandekommen eines außergerichtlichen Ausgleichs gilt für wahrscheinlich; man vermuthet, daß eine Quote von 50 bis 60% entfallen werde.

Ueber die Arbeiterverhältnisse im Handelskammerbezirk Essen im Jahre 1876 entnehmen wir dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer Folgendes: Die Arbeiterzahl in den Bergwerken des Bezirkes betrug 1871: 17,674, 1872: 18,552, 1873: 20,762, 1874: 20,597, 1875: 21,661, 1876: 21,410. Erst im Jahre 1877 hat eine größere Abnahme durch Arbeiterentlassungen auf den Steinkohlengruben, sowie auf den Eisen- und Stahlwerken stattgefunden. Die in der Eisenindustrie des Bezirkes beschäftigten Arbeiter vertreten ungefähr die größere Hälfte der angeführten Zahl. Die Lohnreduktionen betragen durchschnittlich 25–35% gegen 1872 bis 1873. Die Löhne waren Ende 1876 auf den Satz von 1870 noch nicht ganz zurückgekehrt.

Die Lage der Arbeiter hat sich im letzten Jahrzehnt sowohl durch die Theilnahme an den wesentlich vermehrten und verbesserten, auf Gesundheit, Lebensbedarf und Annehmlichkeit wohlthunend einwirkenden kommunalen und öffentlichen Institutionen, als auch durch die Wohlfahrts-einrichtungen der Werkbesitzer in unserem Bezirke wesentlich gebessert. Die Krupp'sche Fabrik besitzt nicht weniger als 327 gute und gesunde Familienwohnungen, in welchen 16,000 Personen leben; 180 einzelstehende Arbeiter können daselbst Kost und Logis haben. Die Firma Schulz, Knaut & Comp. hat 2 Häuser mit Logier-einrichtungen und einer Menge für ca. 100 einzelstehende Personen. Außerdem in unmittelbarer Nähe des Werkes 9 Häuser, enthaltend 11 Familienwohnungen zu je 3, 4 und 5 Zimmern, sowie in einiger Entfernung von der Stadt in einer gesunden Gegend eine Kolonie, enthaltend 25 Wohnhäuser mit 34 Familienwohnungen zu je 5 Zimmern, nebst Stallung, Garten und Ackerland.

Jede Familienwohnung hat ihren besonderen Eingang, die Häuser liegen isolirt, von Gärten umgeben, an Straßen und Plätzen. Sie sind besser gebaut, gesunder, angenehmer und billiger, als andere Mietshäuser, welche je nach den Zeiten gestiegen oder aus beliebigen Gründen gesundheitsverderblich werden können. Jedes größere Stablissement und jede Fabrik hat Einrichtungen ähnlicher Art, wenn auch nicht in dem Umfange.

In den ausgedehnten Konsumanstalten erhalten die Arbeiter ihre Bedürfnisse sowohl gut als billig und vermeiden das Schuldenmachen, Vortheile, welche die Arbeiter täglich mehr schätzen lernen. Die Konsumanstalt der Krupp'schen Gußstahlfabrik umfaßt: eine Konsumbäckerei, eine Schlächterei mit Fleischverkauf, eine Selterswasser-anstalt, einen Gasthof und Bierwirtschaften, Verkaufsläden für Kolonial- und Speisewaren, Schuhwaaren, Manufakturwaaren mit Schneiderei, Eisenwaaren und Hausgeräthe. Die Fabrik hat ihr eigenes Krankenhaus und ein Epidemienlazareth für 100 Kranke, sowie verschiedene Bäder und Waschanstalten. Sie hat endlich in ihren Kolonien 4 Volksschulen mit 21 Klassen den betreffenden Gemeinden unentgeltlich überlassen und in Eisen 2 Industrieschulen und 2 solcher in den Kolonien Cronenberg und Scherdershof errichtet, in welchen den weiblichen Angehörigen der Arbeiter Unterricht in häuslichen und Handarbeiten erteilt wird, die in der Konsumanstalt verwertet werden können. Haupt-sächlich haben diese Schulen den Zweck, die Frauen und Mädchen der Arbeiter ihrer Unwissenheit in häuslicher Arbeit zu entreißen und den Sinn für Thätigkeit und Ordnung in ihnen zu erwecken. Sie erfreuen sich einer steigenden Frequenz. Fortbildungsschulen werden sowohl in der Gemeinde Essen als Altdorf gefördert und unterstützt, einestheils materiell, anderentheils indirekt, indem den Lehrlingen der Firma Fr. Krupp, Schulz, Knaut & Comp., G. D. Baedeker u. a. der Besuch dieser Anstalten vorgeschrieben bzw. empfohlen wird. Für die Beschäftigung der Invaliden werden auf

Krupp's Fabrik mehrere Industriezweige betrieben, z. B. Strobflechterei, Anfertigung von Bürstenmaaren, Brief-Couvert's, Düten für die Konsumanstalt u. a. m. Die Belegschaft weicht wieder mehr der Bewirthschaftung eines mehr oder weniger ausgedehnten Garten- oder Ackerterrains zu.

Im Allgemeinen ist der hier ansässige Bergmann und Fabrikarbeiter von Natur auf Erwerb ausgehend, fleißig, sparsam, unabhängig und sorgsam für seine Familie. Dieser anfässige Stamm unserer Arbeiterklasse ist die Stütze des industriellen Fortschrittes. Ein anderer Theil unserer Arbeiterbevölkerung besteht aus Zugewandern aus allen Gegenden. Haben sie einen ständigen Aufenthalt einmal auf längere Zeit genommen, so streben sie mit eifriger in gleichem Range zu stehen. Auch der größte Theil der aus allen Ländern, namentlich Hessen, Schlesien, Sachsen, Holland, Belgien, Tirol, Oesterreich-Ungarn und Italien hierhin angewanderten Arbeiter führt ein geordnetes Leben, er bringt zum Theil Frau und Kinder mit sich oder übersendet ihnen den ererbigen Verdienst nach der Heimath, und nicht selten gelang es ihm auch früher, ein Sparfassenbuch anzulegen oder Eigentum zu erwerben. Leider aber bildete auch zur Zeit des Mangels an Arbeitskräften unser hiesiger Bezirk die Zufluchtsstätte vieler Elemente, welche in den Stürmen des Lebens Schiffbruch erlitten, und diese namentlich gaben zu vielen polizeilichen und kriminellen Unternehmungen Veranlassung.

Der Abschluß der Braunschweigischen Credit-Anstalt für das erste Semester 1877 ergibt, den der „B. Vörs. Ztg.“ zugehenden Berichte zufolge, einen Reingewinn von 190,514 M.; das ist gegen das 1. Semester 1876 eine Zunahme um 27,583 M.

Der Einlösungscours für Oesterreichische Silbercoupons ist gestern wie in der vorigen Woche auf 177 M. 50 S für 100 fl. Silber festgesetzt worden.

Stuttgart, 3. September. (W. T. B.) Die heute hier stattgehabte Versammlung von süddeutschen Baumwoll-Industriellen war von etwa vierzig Weberei- und Spinnereii-Interessenten, die mehr als 12,000 Webstühle repräsentirten, besucht und faßte folgenden Beschluß: Obwohl in den meisten süddeutschen Spinnereien und Webereien eine nicht unerhebliche Entlassung von Arbeitern und eine nicht unwesentliche Einschränkung der Produktion bereits stattgefunden habe, so halte es die heutige Versammlung doch für oportunit, eine weitere vorläufige Reduktion der Produktion im Sinne der Vorschläge des Referenten eintreten zu lassen und beauftrage das Präsidium, sich mit dem Glas in Verbindung zu setzen und festzustellen, ob die dortigen Fabrikanten geneigt seien, eine ähnliche Organisation unter sich zu vereinbaren und demnach eine neue Versammlung behufs weiterer Beratung über diesen Gegenstand resp. behufs Abschlußes eines verbindlichen Abkommens wieder einzuberufen.

Berkehrs-Anstalten.

Auf der indo-europäischen Telegraphenlinie sind im Monat August 1877 an übrigenpflichtigen Depeschen befördert worden: a. aus London, dem übrigen England und Amerika nach Persien und Indien 277 Stück; b. aus Persien und Indien nach London, dem übrigen England und Amerika 265 Stück; c. von europäischen Kontinent — erlusive Rußland — nach Persien und Indien 33 Stück; d. aus Persien und Indien nach dem europäischen Kontinent — erlusive Rußland — 33 Stück. Summa 608 Stück.

Die Warschau-Mawaer (Danziger) Eisenbahn ist am 29. v. M. dem Verkehr übergeben worden.

Nach dem 55. Monatsbericht des schweizer Bundesrathes über den Stand der Arbeiten am großen Gotthardt-tunnel rüdt der Richtstellen im Monat Juni um 218,1 M., die seitliche Ausweitung um 287,6 M., der Sohlenstich um 158,8 M., die Strosse um 218,6 M., die vollständige Ausweitung um 205 M., das Mauergerölle um 240 M., das östliche Widerlager um 241,9 M., das westliche Widerlager um 248,4 M. und der vollständige Tunnel um 262 M. vor. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug im Mittel täglich 3626 und im Maximum 4022. Die Gesamtmaße des ausgehobenen Materials entspricht dem Kubikinhalt nach einem vollständig ausgeweiteten Tunnelstüde von 104 Meter Länge. Im Laufe des Monats wurden 405 Zug ausgehobener Gesteinsmasse, aus dem Tunnel entfernt, also auf den Tag 289 Kollwagen. Die zerstörten Theile der Wasserleitung des Tefsin bei Fontana konnten noch nicht wieder hergestellt werden, da die Lawine, welche die Zerstückung veranlaßt hatte, noch nicht geschmolzen war.

New-York, 3. September. (W. T. B.) Der Dampfer „England“ von der National-Dampfschiffs-Compagnie (S. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berlin, 4. September 1877.

Berviers, 4. September, 10 Uhr Vormittags. Die fällige englische Post, aus London, dem 3. Abends, planmäßig in Köln um 11 Uhr 34 Min. Vorm., ist ausgeblieben. Grund: Sturm im Kanal.

Wiesbaden, 3. September. (W. T. B.) Der Verbandstag der deutschen Gesellschafter ist heute von Schulte-Delisch im großen Saale des Kasino eröffnet worden. Die Versammlung zählt gegen 350 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands und wurde bei der Eröffnung vom hiesigen Ober-Bürgermeister begrüßt.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Um dem Gaite Hr. Girardi zur weiteren Entfaltung seines komischen Talentes Gelegenheit zu geben, gelangt morgen außer „Stajella“ auch eine einaktige Operette-„Novität“, die „Kohlenverkäufer“, nach dem Französischen von G. Replass, Musik von Coetz, zur Aufführung.

Eingegangene literarische Neuigkeiten.

Die preussische Vormundschafts-Ordnung vom 5. Jul 1875 unter systematischer Darstellung des bezüglichen Familien- und Erbrechts und Erörterung der Kontroversen erläutert durch Carl Neumann, Kreisgerichts-Rath in Allenstein. Berlin, 1877. Verlag von Fr. Vahlen.

Das Patentgesetz für das Deutsche Reich vom 25. Mai 1877, nebst Einleitung und Kommentar und mit vergleichender Uebersicht der ausländischen Patentgesetze von Dr. R. Kostermann, Geh. Berg-Rath und Prof. der Rechte. Berlin, 1877. Verlag von Fr. Vahlen.

Die Kunst im Hause. Geschichtliche und kritisch-ästhetische Studien über die Dekoration und Ausstattung der Wohnung, von Jacob von Falke. 3. Aufl. Wien, Druck und Verlag von C. Gerolds Sohn. 1877.

Die ungarischen Staats-Finanzien. Mit Rücksicht auf die österreichisch-ungarischen Ausgleichungs-Verhandlungen und die bevorstehenden ungarischen Goldrenten-Emissionen. Von Hanns Berth. Wien, 1877. Selbstverl. des Verf.

Mittheilungen der k. und k. österreichisch-ungarischen Kon-sulats-Beörden. Zusammengestellt vom statistischen Departement im k. k. Handels-Ministerium. 5. Jahrg. 8. Heft. (12. Bd. der Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr.) Wien, Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. 4.

Deutsche Rundschau. Herausgegeben von Julius Rodenberg. 3. Jahrg. Heft 12. September 1877. Berlin. Verlag von Gebrüder Paetel.